

Seite 2

Vertretungen in Genf folgender Text verbreitet wird (vgl. <http://www.genf.diplo.de/Vertretung/genf/de/Startseite.html>):

„Die Teilnehmer der (Durban-II-) Konferenz verabschiedeten ein Schlüsseldokument, das die Erklärung von Durban und das damit verbundene Aktionsprogramm bekräftigt und Maßnahmen definiert, um den Kampf gegen Rassismus, Rassendiskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und damit verbundene Intoleranz zu verstärken. Dieses Dokument ist auch nach deutscher Auffassung eine akzeptable Grundlage für den weiteren Kampf gegen rassistische Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit.“

Wir hoffen, dass die internationale Kritik, die an diese unverständliche Darstellung anschließt und Deutschland Doppelzüngigkeit vorwirft (vgl. u. a.


<http://www.eyeontheun.org/durban.asp?p=829&tr=y&auid=4875370>), auf einem Missverständnis beruht. Wir bitten Sie daher richtig zu stellen, dass der in Genf von den deutschen Vertretungen verbreitete Text nicht die Position Deutschlands wiedergibt. Wir können uns nicht vorstellen, dass Deutschland eine Doppelrolle spielt, mit der einerseits Durban II wegen der zu erkennenden Israeldiskriminierung öffentlichkeitswirksam boykottiert und auf der anderen Seite gleichzeitig ein Durban-II-Abschlusstext akzeptiert wird, der eben diese Diskriminierung praktiziert.

Wir haben uns erlaubt, eine Durchschrift dieses Schreibens der Bundeskanzlerin zu übermitteln.

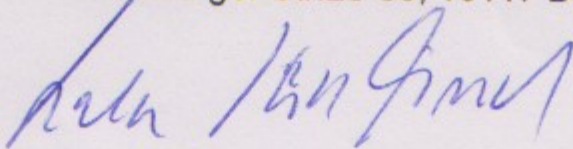
Mit vorzüglicher Hochachtung

Für den Vorstand des Koordinierungsrats deutscher Nicht-Regierungsorganisationen gegen Antisemitismus, c/o Daniel Kilpert, Herthastr. 5, 13184 Berlin

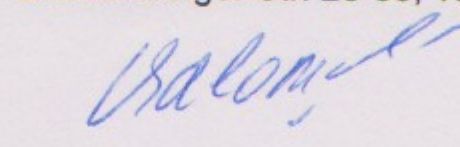
  
Prof. Dr. Diethard Pallaschke

  
Klaus Faber, Staatssekretär a. D.,  
Rechtsanwalt

Für die Jüdische Gemeinde zu Berlin  
Oranienburger Str. 28-30, 10117 Berlin

  
Lala Süsskind

Für das Jüdische Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus  
Oranienburger Str. 28-30, 10117 Berlin

  
Levi Salomon